

SECHS WERKSTATTGESPRÄCHE ZUR REFORM DER KULTURFÖRDERUNG

Moderation: Sabine Bangert, MdA

Ouvertüre: Balance in der Kulturförderung

9. April, 17.00 Uhr Sophiensæle, Foyer
mit Stéphane Bauer, Ulrich Khuon, Moritz Malsch,
Dietmar Schwarz, Folkert Uhde, Franziska Werner

Akt 1 Fokus Musik

19. Mai, 17.00 Uhr Konzerthaus, Musikclub
mit Prof. Dr. Sebastian Nordmann, Dietmar Schwarz und
Folkert Uhde

Akt 2 Fokus Literatur

30. Juni, 17.00 Uhr Lettrétage
mit Moritz Malsch und Dr. Thomas Wohlfahrt

Akt 3 Fokus Darstellende Künste

29. September, 17.00 Uhr Deutsches Theater
mit Eva-Maria Hoerster, Ulrich Khuon und Franziska
Werner

Akt 4 Fokus Bildende Kunst

10. November, 17.00 Uhr KunstWerke
mit Stéphane Bauer, Ellen Blumenstein und
Dr. Thomas Köhler

Reprise:

Ressortübergreifende Handlungsaufträge für eine Reform der Kulturförderung

8. Dezember 18.00 Uhr im Abgeordnetenhaus
mit den Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen
Antje Kapek, Nicole Ludwig und Andreas Otto

Die Gespräche sind öffentlich,
wir laden herzlich dazu ein.

KONTAKT



Sabine Bangert, MdA

SprecherIn für Kultur-
und Arbeitsmarktpolitik

Tel.: +49 (0)30.2325-2407
sabine.bangert@gruene-fraktion-berlin.de
www.sabine-bangert.de

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchstraße 5, 10111 Berlin
Tel.: +49 (0)30.2325-2400
Fax: +49 (0)30.2325-2409
gruene@gruene-fraktion-berlin.de



REFORM DER KULTURFINANZIERUNG

AKT 1 FOKUS MUSIK

MONTAG 19. MAI 2014, 17.00 UHR
KONZERTHAUS BERLIN, MUSIKCLUB
GENDARMENMARKT, 10117 BERLIN

TRANSPARENZ UND MEHR GERECHTIGKEIT

Der Großteil der Kulturförderung ist in Berlin institutionell gebunden. Es besteht zu wenig Spielraum, um mit einer angemessenen Förderpolitik auf aktuelle künstlerische Entwicklungen zu reagieren. Zuwendungen sind seit Jahren zementiert, es findet keine Evaluierung statt. Die wenigen flexiblen Fonds sind komplett überlastet und mit viel zu wenig Mitteln ausgestattet. Die Jurys stehen vor unlöslichen Aufgaben, die virulente und künstlerisch höchst professionelle Szene adäquat zu fördern. Auch fehlt bisher der politische Wille der Berliner Regierenden, die Citytax für die Kulturförderung zu nutzen. Kulturschaffende aller Sparten haben auf die Missstände im vergangenen Jahr lautstark und sehr differenziert aufmerksam gemacht. Die Folge sind ein paar Beruhigungstropfen in Form kleiner Förderfonds, die keine grundlegende Perspektive für mehr Balance in der Förderpolitik bieten. Die Konsequenz muss daher lauten:

- **Reform der Kulturförderung**
- **ausgewogeneres Verhältnis in der Förderung für die freie Szene und institutioneller Förderung**
- **transparente Strukturen**
- **flexible Fördermodule, die auf aktuelle künstlerische Entwicklungen in der Stadt angemessen reagieren können**

AKT 1: FOKUS MUSIK

19.5.2014, 17.00 Uhr Konzerthaus Berlin, Musikclub

Sabine Bangert, MdA im Gespräch mit

Prof. Dr. Sebastian Nordmann, Dietmar Schwarz, Folkert Uhde und weiteren ExpertInnen aus der Berliner Musiklandschaft

- **Welchen gesellschaftlichen und programmatischen Auftrag wollen wir für die verschiedenen Akteure der Berliner Musiklandschaft definieren?**
- **In welchem Verhältnis steht die Förderung von freien Ensembles und institutionell geförderten Klangkörpern?**
- **Wie können Kooperationsmodelle der Konzerthäuser und Opern mit Akteuren der freien Szene befördert werden?**
- **Soll das Modell der Konzeptförderung auch auf die Musikszene übertragen werden?**
- **Wie sind Ergebnisse aus jurierten Vergabeverfahren gegenüber politischen Akzentsetzungen abzuwägen?**
- **Welche Musikproduktion passt an welchen Ort und wie viel Flexibilität ist erforderlich?**
- **Wie muss eine angemessene Infrastruktur für Proben und Aufnahmen gestaltet sein?**

DIALOG MIT DEN KULTUREXPERTINNEN

In einer Gesprächsreihe erörtern wir verteilt über das Jahr 2014 an verschiedenen Kulturorten und im Dialog mit AkteurInnen der Berliner Kulturszene alle Möglichkeiten, wie wir die Förderstrukturen transparenter systematisieren und weiter entwickeln können.

Für jedes Werkstattgespräch konnten wir zwei PatInnen aus der Kulturszene gewinnen. Stéphane Bauer, Ulrich Khuon, Moritz Malsch, Dietmar Schwarz, Folkert Uhde, Franziska Werner und Dr. Thomas Wohlfahrt werden als kritische Sachverständige den öffentlichen Dialog über den Reformprozess längerfristig begleiten. Die Impulse zu Veränderungen werden mit ihnen sowohl spartenspezifisch für die Bereiche Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Bildende Kunst als auch ressortübergreifend gemeinsam mit den fachpolitischen SprecherInnen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen am Ende des Jahres an den Schnittstellen zu Stadtentwicklungs-, Haushalts- und Liegenschaftspolitik ausgewertet.

Mit den Gesprächen gastieren wir in den Sophiensälen, dem Konzerthaus Berlin, der Lettrétage, dem Deutschen Theater und in den Kunstwerken.

Wir sehen einer kontroversen Diskussion mit Spannung entgegen und hoffen mit allen TeilnehmerInnen zu konstruktiven Ergebnissen zu gelangen, um langfristig die Kulturförderung in Berlin zeitgemäß, transparent und ausgewogener zu gestalten.